

Zeitschrift:	Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber:	Johann Ulrich Sturzenegger
Band:	44 (1765)
Artikel:	Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-371369

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vergleichnus der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.
Wann der Neumond am Vormittag kommt/ so sangt man an selbigen Tag an/ falle er aber Nachmittags/ sangt man am andern an zehlen.

1. Tag ist böß/ verliehret die

Farb.

2. Bringet das Fieber
3. Komt in grosse Krankheit
4. Giebt Tod zu besorgen
5. Verschwindt das Geblüt
6. Ist zu lassen.
7. Erdickt den Magen.
8. Benimt den Lust zu essen.
9. Verunsicht Kräze.
10. Fleissende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärkt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fällt in Krankheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schäblichin allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimt alle Krankheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimt alle Angst.
25. Dient zur Ringheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zu besöche.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kält / die Zeit sey schön hell und erwehlt,

Das macht die frey und frische Blut / viel bewegen ist böß / die Ruh ist gut.

Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Krankheit daraus lehren soll.

- | | | |
|---|--|---|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt/ bedent gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem schwarzen ring/ web am milzring/ gicht und zipperlein. | 10. Blau blut/ web am milzring/ melancholen u. feuchtigkeit |
| 2. Roth und schamig blut/ zeiget an dessen überstuß. | 7. Schwarz und schamig/ oder eiterig geblüt/ böse feuchtigkeit und kalte me- lancholische rüg. | 11. Grün blut/ web am herzen/ oder hizige gall. |
| 3. Roth blut/ mit einem schwarzen ring/ hauptweb. | 8. Weisses blut/ zähe seuchigkeiten und flusse. | 12. Gelb oder bleich blut web an der leber/ überflügige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser unterset/ wassersucht | 9. Weiß u. schamig/ zu viel blut/ zu viel herz-wasser. | 13. Gelb und schamig geblüt/ zu viel herz-wasser. |
| 5. Schwarz blut/ mit wassero- oben überschweint/ sieber. | 14. Ganz wässerig geblütet/ ne schwache leber u. magen. | |

Vom Aderlassen, Schreyßen und Purgieren.

N.B. Wer Aderlassen oder Schreyßen will/ thut am besten/ wann man sich nicht aber, gläubischer Weise an obige Regeln/ oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings-Zeit an einen schönen hellen Tag/ da es nicht zu kalt und wässerig ist/ zu Ader lässt. Junge Leute sollen ohne sonderbare Not vor dem kältesten Jahr nicht zu Aderlassen/ und die so daran gewohnt nicht: leicht von absehn. Vollblütigen Personen diene das Aderlassen/ und denen so mit Fleisch in den außern Gelenken befastet sind/ das Schreyßen, Ofters kateren und purgieren/ wie auch allztheit beden ist sehr schädlich/ danu es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten/ und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Roth kein Gesetz und bindet sich an keine Regeln.